

Projektdaten	Name und Ort des Projektes	<i>Sprung(s)chance Berufsvorbereitende Oberschulklasse Prenzlau</i>
	Träger	<i>Angermünder Bildungswerk e.V.</i>
	Kooperierende Schule	<i>Grabow-Schule Prenzlau</i>
	Projektstandort	<i>Prenzlau</i>
	Kontaktdaten	<i>Projektleitung Kerstin Ebert Tel. 0172 7994369</i>
Projektbeschreibung	Zielgruppe	<i>Schülerinnen und Schüler von 14 bis 17 Jahren, Jahrgangsstufe 9, Merkmale der Zielgruppe: zusätzlicher schulischer und sozialpädagogischer Unterstützungsbedarf und Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung, verhaltensauffälliges, schulverweigerndes Verhalten; einzugliedernde geflüchtete Schülerinnen und Schüler</i>
	Durchlaufzeit	<i>Die individuelle Verweildauer im Projekt ist flexibel zu gestalten in Abhängigkeit davon, wie lange eine (sozial)pädagogische Intervention erforderlich ist, um das Ziel der Förderung entsprechend Ziffer 1.3 der Richtlinie (RL Projekte Schule Jugendhilfe 2030, Stand 06.2022) zu erreichen. Angestrebt wird das individuelle Erreichen des Förderziels nach durchschnittlich zwei Schuljahren im Projekt. Die maximale Verweildauer im Projekt richtet sich nach der zugelassenen Höchstverweildauer in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I gemäß § 1 Absatz 3 der Sekundarstufe I-Verordnung.</i>
	Ziele der Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Regelmäßige Teilnahme am Unterricht bzw. am gesamten Schulprojekt</i> - <i>Stärkung der Kernkompetenzen</i> - <i>Stärken erkennen, anwenden und weiterentwickeln</i> - <i>Abschluss der einfachen Berufsbildungsreife</i>

		<ul style="list-style-type: none"> - <i>erfolgreich zertifizierte Teilnahme an den Qualifizierungsbausteinen der angebotenen Berufsfelder im Rahmen der berufspraktischen Erprobung</i> <p><i>Steht eine Reintegration in die Regelschule im Fokus?</i> <i>Ja</i></p> <p><i>Können Bildungsabschlüsse erlangt werden?</i> <i>Ja, die einfache Berufsbildungsreife (BBR)</i></p> <p><i>Welchen Stellenwert hat Berufsorientierung im Projektkonzept?</i> <i>Die Berufsorientierung hat neben dem Erwerb des BBR einen zentralen Stellenwert.</i></p>
	<p>Inhalte</p>	<p><i>Die Inhalte des Projekts orientieren sich am Rahmenlehrplan Kl. 9, Berufsorientierung. Unterrichtet werden die Fächer Deutsch, Mathematik, Biologie, Chemie, Politische Bildung, Englisch, Sport (epochal), Praxislernen.</i></p> <p><i>Die Inhalte sozialpädagogischer Arbeit sind:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Aufbau einer Vertrauensbasis</i> - <i>Krisenintervention</i> - <i>Individuelle Begleitung durch die Maßnahme</i> - <i>Unterstützung bei der Stabilisierung und Persönlichkeitsentwicklung</i> - <i>Einzel- und Gruppengespräche</i> - <i>Erlebnispädagogische Angebote</i> <p><i>Berufliche Orientierung:</i></p> <p><i>Es ist eine Erprobung im handwerklichen Bereich Holz, Metall, Farbe/Raum in der Projektwerkstatt möglich. Außerdem können in den hauseigenen Fachkabinetten des Vermieters ebenfalls Erprobungen durchgeführt werden (Holzwerkstatt, Kreativwerkstatt, Restaurant, Gartengelände). Berufsorientierungsangebote von der</i></p>

	<i>Agentur für Arbeit und Praktika in Betrieben werden genutzt.</i>
Methoden und Struktur	<i>Wochenplan, Projektangebote, Praktika, Binnendifferenzierung, Förderplangespräche, Wochenfeedback</i>
Finanzierungsgrundlage	<i>Die schulseitige Zuweisung in LWS durch das Schulamt umfasst 25 LWS. Die jugendhilfeseitige Förderung des Projektes erfolgt durch finanzielle Mittel, Beratungsangebote und Beiratsarbeit.</i>
Ressourcen	<i>Personal: 1,5 pädagogische/sozialpäd. Fachkräfte; 4 Lehrer (anteilig); Räumlichen Gegebenheiten: Verschiedene Werkstätten und Ausbildungsräume, Unterrichtsraum, Gesprächsraum Örtliche Umgebung: Das Projekt wird in den Räumlichkeiten des Angermünder Bildungswerk e.V. im Hause der Ländlichen Arbeitsförderung in Prenzlau LAFP, in der Franz-Wienholz-Straße 29 in 17291 Prenzlau umgesetzt. Außengelände, welches genutzt werden kann: öffentlicher Beachvolleyballplatz, Gartenbereich am Standort, Turnhalle</i>
Aufnahmeverfahren	<i>Wer stellt bei wem einen Antrag auf Aufnahme ins Projekt? Die Teilnahme ist freiwillig, Schüler*innen und Sorgeberechtigte stellen einen Antrag bei der Kooperationsschule. Wer ist am Bewilligungsprozess beteiligt? Die Kooperationsschule in Abstimmung mit dem Jugendamt und dem Träger.</i>
Kooperationspartner*innen	<i>ortsansässige Betriebe, Agentur für Arbeit</i>